Leserpost

Schönberger werden kämpfen

Zum Artikel „Schwachköpfe im Ausschuss“ schreibt Dr. Hans-Peter Aurich aus Schönberg:

Nun ist die Aufregung groß, als Herrn Heinze nach einer Dauerdiffamierungsphase über Monate einmal der Kragen platzte. Von Betonkopf bis Verbrecher reichte das Vokabular. Die jüngste Entgleisung von Herrn Klüver im Internet möchte ich nicht zitieren.

Am 12. Dezember beschließt die Stadtvertretung einstimmig eine Erklärung, in der klargestellt wird, dass Ernennungshindernisse eines Bürgermeisters zum Beamten nicht Abstimmungsgegenstand einer Stadtvertretung sind. Erste Entscheidungen sind dann in einem gerichtlichen Vergleich getroffen worden, die eine Rücknahme der Amtsenthebung des gewählten Bürgermeisters zur Folge hatten.

Ich glaube, dass jetzt nach der Entscheidung des Wahlprüfungsausschusses, die Wahl von Michael Heinze nicht anzuerkennen, den Bürgern von Schönberg das Recht zugebilligt werden muss, zu erfahren, welche gerichtlich überprüfbaren Erkenntnisse gewonnen werden konnten, die die Wählbarkeit und damit die Gültigkeit der Wahl anzufechten.

Da helfen auch keine Versuche, die Bürger über ihre unterschiedlichen Biografien zu demütigen und gegeneinander auszuspielen. Man soll sie daran messen, mit welchen Taten sie sich in den letzten 20 Jahren eingebracht und verwirklicht haben. Es geht in Schönberg in erster Linie um eine erfolgreiche Kommunalpolitik. Die Bürger haben entschieden, wem sie dafür ihr Vertrauen geben.